

DER WISSENSCHAFTSRAT BERÄT DIE BUNDESREGIERUNG
UND DIE REGIERUNGEN DER LÄNDER IN FRAGEN
DER INHALTLICHEN UND STRUKTURELLEN ENTWICKLUNG DER
HOCHSCHULEN, DER WISSENSCHAFT UND DER FORSCHUNG.

HINTERGRUNDINFORMATION

Berlin 28.10.2013

Zum Wissenschaftssystem des Landes Bremen

DIE VIER HOCHSCHULEN DES LANDES

Bremen verfügt über eine Universität, zwei Fachhochschulen und eine Kunsthochschule: |¹

– *Universität Bremen*: 16.924 Studierende |², 12 Fachbereiche (Physik/Elektrotechnik; Biologie/Chemie; Mathematik/Informatik; Produktionstechnik; Geowissenschaften; Rechtswissenschaften; Wirtschaftswissenschaften; Sozialwissenschaften; Kulturwissenschaften; Sprach- und Literaturwissenschaften; Human- und Gesundheitswissenschaften; Erziehungs- und Bildungswissenschaften).

– *Hochschule Bremen*: 8.652 Studierende, fünf Fakultäten (Wirtschaftswissenschaften; Architektur, Bau und Umwelt; Gesellschaftswissenschaften; Elektrotechnik und Informatik; Natur und Technik).

– *Hochschule Bremerhaven*: 2.912 Studierende, zwei Fachbereiche (Fachbereich 1 – Technologie; Fachbereich 2 mit Angeboten in den Bereichen Logistik, Wirtschaft und Informatik).

– Hochschule für Künste Bremen: 833 Studierende, zwei Fachbereiche (Kunst und Design; Musik).

STUDIENPLÄTZE, STUDIERENDE UND STUDIENANGEBOTE

Die Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger im 1. Hochschulsesemester an den vier Landeshochschulen ist zwischen dem Wintersemester 2005/06 und dem Wintersemester 2010/11 von 4.714 auf 5.305 Studierende und damit um 12,5 % gestiegen. Im gleichen Zeitraum ist die Zahl der Studierenden gesunken: von 33.762 Studierenden auf 29.079 Studierende, d. h. um 13,9 %. Im Wintersemester 2011/12 entfielen 58 % der Studierenden auf die Universität Bremen, 30 % auf die Hochschule Bremen, 10 % auf die Hochschule Bremerhaven und 3 % auf die Hochschule für Künste.

|¹ Hinzu kommt eine Verwaltungsfachhochschule, die nicht Gegenstand dieser Begutachtung war.

|² Die Angaben beziehen sich auf das Wintersemester 2011/12. Promotionsstudierende sind nicht berücksichtigt.

An den Hochschulen wurden im Wintersemester 2011/12 insgesamt 214 Studiengänge angeboten, darunter 104 Bachelor-, 96 Master- und 14 sonstige Studiengänge.

Zentrale Daten im Überblick

Hochschulen	WS 2011/12				
	Studiengänge			Studierende	Professoren
	Bachelor	Master	Sonstige	insgesamt	VZÄ
Universität Bremen	34	53	1	16.924	280
Hochschule Bremen	46	25	2	8.652	134
Hochschule Bremerhaven	19	11	8	2.912	66
Hochschule für Künste Bremen	5	7	3	833	51
Insgesamt	104	96	14	29.321	531

HOCHSCHULBUDGET

Das Land sichert den Hochschulen in den Zielvereinbarungen für die jeweilige Laufzeit Globalzuschüsse zu. Im Jahr 2012 betrug der Landeszuschuss an die Hochschulen insgesamt rd. 223,8 Mio. Euro. Darüber hinaus erhalten sie weitere Zuführungen des Landes (z. B. Mittel für die Exzellenzinitiative, Sondermittel für die Lehre, Hochschulpaktmittel, Mittel für den Hochschulbau).

DRITTMITTEL

Über alle Hochschulen des Landes gemittelt sind die Drittmiteleinahmen je Professorin bzw. Professor zwischen 2005 und 2010 um 55 % gestiegen. Damit liegt Bremen zwar leicht unter der bundesweiten Steigerungsrate (58 %), bewegt sich jedoch auf einem deutlich höheren absoluten Niveau. Die Einnahmen lagen 2010 bei 184,57 Tsd. Euro je Professorin bzw. Professor, während es im Bundesdurchschnitt nur 124,98 Tsd. Euro waren. Differenziert nach Hochschultypen stellen sich die Drittmiteleinahmen pro Professorin bzw. Professor wie folgt dar: Universitäten: 287,17 Tsd. Euro; Fachhochschulen: 41,65 Tsd. Euro; Kunsthochschulen: 3,38 Tsd. Euro.

AUSSERUNIVERSITÄRE FORSCHUNGSLANDSCHAFT

Das Wissenschaftssystem des Landes ist von einer Vielzahl außeruniversitärer Forschungseinrichtungen geprägt. Die überregional geförderten Institute umfassen jeweils drei Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft (WGL) und der Fraunhofer-Gesellschaft (FhG), zwei der Helmholtz-Gemeinschaft (HGF) sowie eine Einrichtung der Max-Planck-Gesellschaft (MPG). Hinzu kommen der Bremer Standort des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI) und die durch die Ländergemeinschaft finanzierte Forschungsstelle Osteuropa. Zehn weitere außeruniversitäre Forschungsinstitute erhalten eine Sockelfinanzierung des Landes Bremen. Im Jahr 2012 betrug der Zuschuss des Landes für diese Institute insgesamt rd. 8 Mio. Euro. Sie sind überwiegend in den Natur- und Ingenieurwissenschaften tätig und um die Universität herum angesiedelt.